

LABOR SPIEZ

Lob von Bundesrat Schmid

Bundesrat Samuel Schmid begrüßte gestern die 120 Teilnehmer des CBMTS-Kongresses in Spiez (siehe Bericht links). Wir sprachen mit dem VBS-Chef über neue Bedrohungen und was das Labor Spiez dagegen tun kann.

Herr Bundesrat, welche Bedeutung hat das Labor für Sie als VBS-Vorsteher?

Bundesrat Samuel Schmid: Das Labor Spiez ist nicht nur für das VBS, sondern für die ganze Schweiz von grosser Wichtigkeit. Mehr noch: Wenn man bedenkt, welche Aufgaben schon im Auftrag der UNO übernommen wurden, hat Spiez auch international eine grosse Reputation. Darauf können wir stolz sein.

Sie sprachen im Eintretensreferat des Kongresses von neuen Gefahren. Wo ist die Bedrohung Ihrer Meinung nach am grössten?

Sie besteht vor allem darin, dass nichtstaatliche Akteure und Gruppierungen in den Besitz von Massenvernichtungswaffen gelangen.

Heisst das, dass die Welt unsicherer ist als zu Zeiten des Kalten Krieges?

Ich befürchte es. Denn bis zum Fall der Berliner Mauer war die Lage bei aller Unberechenbarkeit doch noch einigermaßen berechenbar. Das ist heute nicht mehr der Fall.

Warum?

Weil wir zum Teil nicht einmal die Akteure kennen. Diverse Gruppierungen kämpfen mit enormer krimineller Energie gegen die Gesellschaft und gegen ganze Kulturen.

Was soll – oder kann – man dagegen tun?

Das Gefährlichste wäre es, die Augen vor den neuen Bedrohungen zu verschliessen. Oder genau so schlimm: Sie nicht wahrhaben zu wollen.

Das ist im Labor Spiez bestimmt nicht der Fall...

Und deshalb ist es als international anerkanntes Kompetenzzentrum im Kampf gegen Massenvernichtungswaffen auch so wichtig. Sicherheit durch Kooperation heisst die Lösung. Denn die neuen Gefahren im nuklearen, biologischen oder chemischen Bereich machen vor keinen Landesgrenzen Halt.

Im Dezember entscheiden die eidgenössischen Räte über den 28,5-Mio.-Kredit für ein neues Hochsicherheitslabor in Spiez. Was werden Sie den National- und Ständeräten sagen?

Dass wir eine Sicherheitslücke im Dispositiv gegen hochgefährliche Erreger haben werden, wenn wir das Labor nicht bauen. Seine Notwendigkeit ist eigentlich unbestritten. Ich hoffe, dass man auch die entsprechenden finanziellen Konsequenzen zieht.

Dann sind Sie zuversichtlich, dass das neue Labor mit der höchsten

Sicherheitsstufe 4 seinen Betrieb 2010 aufnehmen kann?

Ja. Schliesslich können wir uns keine andere Welt erschaffen. Aber eine etwas sicherere.

ROLF HAFNER

